

Der Sulzbacher Wandkalender für das Schöpfungsjahr 5483 (1722/23).

Von

Dr. M. Weinberg, Rabbiner in Neumarkt (Oberpfalz).

In meinen „Hebr. Druckereien in Sulzbach“¹⁾ habe ich als eines der ersten Druckerzeugnisse Salman Fränkels, des bedeutendsten aller Sulzbacher Druckherren, einen Wandkalender für das Jahr 1722—23 angeführt, der den Genannten in eine höchst peinliche Lage brachte. Indem wir auf die dortigen Ausführungen verweisen, wollen wir hier nur kurz rekapitulieren, dass die Sulzbacher Landesregierung am 9. Juli 1722 an Inspektor Seb. Kyck ein Exemplar des neugedruckten Wandkalenders mit dem Auftrage schickte, denselben einer gründlichen Zensur zu unterziehen, weil in demselben angeblich eine Anzahl vom Standpunkte des Christentums anstössiger Stellen enthalten seien; diesem Auftrag war ein entspr. Antrag der Regierung bei dem Herzog Theodor vorausgegangen, den dieser mit beigesetztem Fiat genehmigt hatte. Kyck ging sofort an die Ausführung des Auftrages. Aber bereits am 21. Juli erklärte er, dass „in solchen Calender gleich als in einen Mischmasch (umb vielleicht hierdurch die Jüdische tücke desto besser zu bergen) nicht nur hebräisch, Rabinisch, Jüdischdeutsch, sondern auch allerhand abbreviaturen, characteres und einzle Buchstaben für gantze Wörter mit Fleiss gesetzt, umb nur die Sache desto intricater zu machen und sich hernach hinter eine auslegung zu stecken, welche Ihnen am bequemsten ist; als will fast unumbgänglich Nothwendig zu seyn, umb aus der Sach desto leichter und eher zu kommen, auch niemand sich zu beschweren ursach finde, die hiesige Judenschafft vor allen Dingen dahin ernstlich zu halten, selbst nach vorhero eine gantz deutliche und genugsam teutsche Erklär- und übersetzung zu stellen und schriftlich von sich

¹⁾ Jahrbuch der jüd.-lit. Gesellschaft I S. 53 ff.

zu geben, dadurch man hernach umb so eher die verborgene Griffe ausfindig machen und desto freyer am tag bringen kan“.

Seine Anregung wurde sofort durchgeführt und die Judenschaft zur Vorlegung einer deutschen Übersetzung des Kalenders aufgefordert; am 21. August erschien das Zensurgutachten, das wir hier wörtlich wiedergeben:

Durchlächtigster Hertzog, Gnädigster Landes-Fürst
vnd Herr Herr x x

Es haben Ewer Hochfürstliche Durchläucht alschon vor einigen Wochen den alhier gedruckten Juden Calender mir zu dem Ende gnädigst zufertigen lassen, umb zu untersuchen, ob nicht in Selbigen wider unsre christl. Religion einige anstössige expressiones sich fänden. In unterthänigst gehorsambster Folge nun habe solches Werk nicht nur vor mich selbst, sondern auch umb mehrer Richtigkeit willen mit concurrenz in dieser Sach sehr erfahrner Leuth in fleissige untersuchung gezogen, allerseits aber befunden, dass solcher Calender nicht nur vilen Druckfehlern. und der unter den Juden bekandter Verwirrung und obscurität unterworfen, umb welche willen auch eine geraume Zeit zur untersuchung musste angewendet werden, sondern auch würcklich ein und andere anstössige Worte zu finden, die zum wenigsten anders gedeutet und auf etwas Verkehrtes könnten gezogen werden, welche zu solchen Ende in wieder mit zurückkommen- den Exemplar mit grüner Dinten unterstrichen und in folgende Bemerkung zu erkennen als

1) in den zweyten Monat der Juden, Gesvan genannt, d. 21. tag so auf unsern 1. November trifft, findet sich halb hebräisch und halb teutsch Col hakodeschim oder wie mans auch lesen kan hackdeschim, welches erste Alle Heiligen bedeutet, doch müsste noch in solchen Wort der Buchstab ך sich finden. Lisset man aber auf die andre oder letzte art, so heisset es stracks das contravium nemblich alles leichtfertige Huren Gesind; wie den auch solches wort Hackdeschim in diesen letzten Verstand in 2 Reg. XXIII 7 sich ausdrücklich befindet. Das übrige so bey diesen wort stehet ala Solin soll soviel als aller Seelen seyn und heissen.

2) Werden der allzeit Jungfrau gebliebenen Gottesgebäherin Maria gelächtnüstage nur allzeit mit den blossen Nahmen

Ischa i. e. Frau oder Weib angedeutet und den letzten tag des Jüdischen Monats Sivan so bey uns ist der 2. July oder die heimsuchung Mariae und Elisabeth heist es Ischa Chadoscha Neuer Frau- oder Weibstag. Ob Sie nun mit disen blossen wort Weib oder Frau nicht die Jungfräuschaft der h. Mariae suchen anzutasten, stehet dahin. Also sind auch

3) fast alle h. Apostel täg sehr verzwicket, so dass man nicht wissen kan ob darunter auch etwas Verborgenes steckt oder nicht und könnten also leichtlich deutlicher geschriben werden: als (= z. B.) wen der Petri Pauli tag stebet Pither Pols oder Luls. Der Johannis tag heist, wie zwar auch bey uns teutschen, Kanes oder Kanis tag, doch pflegen sie solches wort auch sonst ganz deutlich Johannes aus zu schreiben, wie aus den Calender vorigen Jahrs aus den 29. August¹⁾ als Johannis Enthauptungstag zu ersehen, so aber in disen Jahr ist ausgelassen worden. Also der Thomistag könnte auch leichtlich wo nur ein einiger Buchstab verrückt würde gefahr leyden. Zwar finden sich auch sonst noch viel Druckfehler und versetzte buchstaben in solchen Calender und werden also alles damit suchen zu entschuldigen, als den auch selbstnen hoffe, dass keine vorsetzliche bossheit darunter mit walten soll, wenigstens die ieszigen, die es also von ihren Vorfahren her haben, sich leichtlich werden entschuldigen, dass sie nicht böses damit intendiren. Doch wären sie treulich zu verwarnen, in solchen Sachen behutsamer und deutlicher zu gehen, damit die Exteri oder die sonst keine genugsame Erkenntniss dieser Sachen haben, nicht mögen anlass nehmen in solchen Dingen zu kritisiren. Welches hiermit in unterthg. sollen anzeugen und letzt zugesandtes Jüdische Gebetbuch so bald nur möglich wieder gehorsambst werde extradiren. Womit Gttlichen Gnaden Direction empfohlen Verharre

Ewer Hochfürstlichen Durchläucht
unterthänigst treugehorsambster
Sebastian Kyck Insp.

Sulzbach 21 August 1722.

¹⁾ Übrigens steht ja auch im vorliegenden Kalender unter 6. Mai (1. Ijar) deutlich יאנין (= Johannis).

Wir fügen hier ein Faksimile dieses kultur-historisch sicherlich interessanten Kalenders bei, das uns eine Kontrolle der Beanstandungen des Zensors gestattet und erkennen darin genau die (im Original mit grüner Tinte) von ihm gemachten Striche unter den beanstandeten Worten.

Kyck erhebt drei Hauptanklagen:

1) „Allerheiligen“, 1. November (21. Cheschwan) wird hebräisch durch כל הקדישים statt כל הקדושים übersetzt, was allerdings einen üblen Sinn ergibt.

2) Die Frauentage (bezw. Jungfrauentage) werden durch אשה angemerkt, wofür der Zensor בתולה erwartet hätte.

3) Die Aposteltage sind zum grössten Teil entstellt. Insbesondere ist der Johannistag als קאני (canis)-tag bezeichnet, „Hundstag“.

Versuchen wir zunächst eine Erklärung für diese auffallenden Bezeichnungen zu finden, so darf von vornherein der Gedanke als ausgeschlossen gelten, als habe der Drucker mit bewusstem Vorsatz Beleidigungen der christl. Kirche im Auge gehabt. Man wird sich in jener, ohnedies von misswollenden Vorurteilen gegen die Juden erfüllten, Zeit wohl gehütet haben, vor der breitesten Öffentlichkeit sich solche Angriffspunkte zu geben und der jedesmaligen Zensur durch die Regierung zu unterbreiten.

Nun im Einzelnen: Die Druckweise כל הקדישים wurde vielleicht durch die polnische Aussprache des ך veranlasst, die tatsächlich hakkedeschim ergibt. — Die Bezeichnung אשה erfolgte offenbar ganz harmlos; ist doch der Ausdruck „Frauentage“ gang und gäbe. „Johannistag“, wird, wie der Zensor selbst bemerkt, im süddeutschen Idiom Kehannis, gewöhnlich sogar in der kontrahierten Form Kannistag, wiedergegeben.

Der Zensor selbst kommt zum Schluss von seinem früher geäußerten verdammenden Urteil zurück, gestehet auch in milderem Sinne zu, dass „keine vorsätzliche Bosheit“ vorliege. Im vorjährigen (übrigens unserem Aktenfaszikel beiliegenden) Kalender (1721—22) habe z. B. richtig Johannistag gestanden.

Er selbst erkennt, dass die zu beanstandenden Stellen einfach auf Satz- und Korrekturnachlässigkeit beruhen. Diese Nachlässigkeit bei einzelnen hebräischen Druckereien in Deutschland ist im 18. Jahrhundert nichts Aussergewöhnliches, besonders grade bei den

volkstümlichen Massenerzeugnissen; hierzu gehören auch die Kalender. Sie waren des Absatzes bei der Volksmenge sicher, ob ohne Fehler oder mit solchen. Aber sie mussten billigen Preis haben, und, eine zweite Hauptsache, rechtzeitig auf dem Markte sein. Offenbar trat bei Herstellung solcher Massenware ein Korrektor gar nicht in Tätigkeit, sonst hätten solche nachlässige Drucke auf dem Gebiete der religiösen Massensliteratur, wie wir sie z. B. in Fürth und Sulzbach so oft finden, nicht vorkommen können: Buchstabenverwechslungen sind etwas Gewöhnliches. Das vom Zensor beanstandete „Allersulen“ statt „Allerseelen“, an sich ja ganz harmlos, ist durch Einsetzung eines ך statt eines ך (זילון st. זולין) entstanden, und umgekehrt vielleicht auch das hakkedeschim durch Einsetzung eines ך für ך.

Der konservativ gerichtete Sinn der jüdischen Massen hatte grade vor dem Buchdruck (! מלאכת הקודש!) eine heilige Scheu. Was gedruckt war, galt als heilig, zumal bei Erzeugnissen religiöser Art, die seit vielen Geschlechtern in einer bestimmten Form überliefert waren. Es gibt ja z. B. eine grosse Anzahl von Stellen in Mischna und Gemara, die als offenbare Fehler längst erkannt sind, als Einschiebsel Späterer, Missverständnisse von Abschreibern u. dgl. Doch jeder Herausgeber zeigt heilige Scheu, sie etwa zu streichen und führt sie neben den richtigen Lesarten mit. Gleiches gilt auch für andere Grundwerke, wie Raschi, Bertinoro u. s. w. — Auch bei jüngeren Drucken finden wir diese Tatsache, hier aber oft auf unbewusster Gedankenlosigkeit und Nachlässigkeit beruhend. So werden bei Nachdrucken früherer Werke Bemerkungen mitgedruckt, die nur für die alte, nicht mehr aber für die neue Ausgabe passen, wie z. B. Approbationen, Titeltex te mit allem Beiwerk, gelegentlich auch Druckerpersonal. Ein krasses Beispiel für diese Gedankenlosigkeit sei hier angeführt: Das unter dem Titel תיקון כל נקודות bekannte unpunktirte Chomesch (Pentateuch) erschien einmal in Sulzbach durch Druckfehler als תיקון כל נקודות. Gewissenhaft druckten die späteren Herausgeber diesen falschen Titel nach, ihn populär machend.

Bei den Kalendern war es nicht anders. Man übernahm die tradierten Fehler und druckte sie Jahr für Jahr mit. Dass die von unserem Zensor gerügten Druckfehler die Runde auch durch andre Kalender machten bezeugt Schudt „Jüdische Merkwürdigkeiten“

IV Teil 2, S. 353. In behaglicher Umständlichkeit erzählt er von einer „gantz neuen unerhörten Bossheit“ der jüdischen Druckerei zu Wilhermsdorf. Diese habe nämlich für 1714/15 einen Kalender herausgegeben, in dem kol hakkedeschim und Kanistag steht, also dieselben Beanstandungen, wie bei unserem Sulzbacher Kalender.

Die Sulzbacher Regierung überzeugte sich offenbar selbst von der Harmlosigkeit der gerügten Worte; wir hören nichts von üblen Folgen für den Drucker, die andernfalls nicht ausgeblieben wären.

Zum Schlusse einiges über den Kalenderinhalt. Wir finden zunächst das in allen hebr. Kalendern bis heute figurierende Beiwerk, wie Moled, Tekufa, Sternbilder, das jüdische und bürgerliche Kalendarium, die öffentlichen religiösen Feste. Daneben die Markt- tage und eine Jahrzeitstabelle für bedeutende Personen der jüdischen Geschichte. Interessant ist, dass (im Muster der uns bekannten Haggadahbilder) in plumpen Holzschnitten der Jahreszeit angepasste charakteristische Monatsbilder angeführt sind. Die in der, oben geschilderten, ungeschickten und nachlässigen Weise jener Zeit transskribierten „Heiligtage“ der christlichen Religion lassen sich oft nicht leicht verstehen; es gelingt aber bei Zuziehung eines modernen Kalenders stets. Die bei Marktangaben vorkommenden Orte lassen sich nur von einem Landeskundigen entziffern. Das beim 21. November angegebene הישטט bedeutet Höchststadt.



תקופת חשיר

נפלה על השמש על יד המים... תקופת חשיר: החודש ד' אדר א' תר"ט

חשון כסליו טבת

חשון כסליו טבת: החודש א' חשוון א' תר"ט

שבט אדר ואדר

שבט אדר ואדר: החודש א' שבט א' תר"ט

לוח

תפוצ לפי

המסע אלנסיס וזרע חיות ומנוחם ופלאם לכריזמוס... תפוצ לפי: החודש א' תמוז א' תר"ט

נרסם פה קק וולצבאך

Table with columns: מול חשירי מאזניים, מול חשירי חמנים, מול חשירי חמנים. Lists names and dates.

תקופת ניסן

נפלה חמה על יד המים... תקופת ניסן: החודש א' ניסן א' תר"ט

ניסן אייר סיון

ניסן אייר סיון: החודש א' ניסן א' תר"ט

חמון אב אלול

חמון אב אלול: החודש א' חמון א' תר"ט

Main calendar table with columns for months: חשוון, טבת, שבט, אדר, ניסן, אייר, סיון, תמוז, אב, אלול. Includes dates and names.

Bottom section table with columns: מול חשירי חמנים, מול חשירי חמנים, מול חשירי חמנים. Lists names and dates.

Vertical strip on the left edge containing various small logos and text, including 'מול' and 'מול חת'.



מזל תאומים



מזל סרטן



מזל אריה



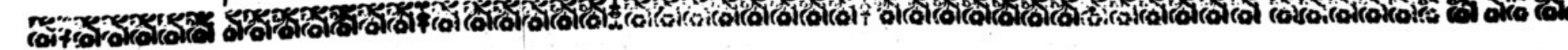
מזל בתולה



Large zodiac table with columns for signs like מזל דגים, מזל תאומים, מזל סרטן, מזל אריה, מזל בתולה, מזל קרנ, מזל עקרב, מזל קשת, מזל גמ, מזל זכר, מזל חיה, מזל יבל, מזל קרנ, מזל עקרב, מזל קשת, מזל גמ, מזל זכר, מזל חיה, מזל יבל. Each column contains a grid of numbers and Hebrew text.

Second large zodiac table with columns for מזל אב, מזל טורים, מזל חביו, מזל סרטן, מזל שור, מזל טור, מזל עקרב, מזל קשת, מזל גמ, מזל זכר, מזל חיה, מזל יבל. Each column contains a grid of numbers and Hebrew text.

Several columns of text providing astrological interpretations, such as 'השם הוא...', 'השם הוא...', 'השם הוא...'. It includes various names and descriptive phrases.



מזל קשת



מזל נרי



מזל דלי



מזל דנים



Table for the month of Kishlev (מזל קשת) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Tevet (מזל נרי) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Shevat (מזל דלי) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Adar (מזל דנים) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Nisan (מזל תולדות) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Iyar (מזל מזלות) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Sivan (מזל סרטן) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Tammuz (מזל מזלות) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Av (מזל אב) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Elul (מזל אדר) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Tishrei (מזל תשרי) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

Table for the month of Cheshvan (מזל חשוון) with columns for days of the week and corresponding Hebrew letters.

על היום שראוי להתעני' על סידרת התעניות

כ"ט סיון ברת רבי אהרן ק' נבחר' ורבי יוסף

אמר רבינו ר' יוחנן בחדש שבטם לית

ר' עקיבא ברי ר' יוחנן בחדש שבטם לית

ר' עקיבא ברי ר' יוחנן בחדש שבטם לית